

Nicht als Tote geboren - Die Dichterin Hertha Kräftner

von Andreas Okopenko

Regie: Robert Weichinger

Produktion: ORF 1988, 39 Minuten

Zu Lebzeiten Kräftners waren von ihr lediglich einige Gedichte in Zeitungen und Zeitschriften erschienen. Heute gilt sie als eine der bedeutendsten Lyrikerinnen der österreichischen Nachkriegszeit. 'Ein kühler Stern am Himmel der österreichischen Literatur', eine melancholische Dichterin, deren früher Tod bis heute zu Spekulationen Anlass gibt.

Als sich Hertha Kräftner 1951, mit 23 Jahren, das Leben nahm, war sie im Grau in Grau der Langeweile schon beinahe erstickt. Entgegen der Aufbruchsstimmung der Nachkriegszeit beschreibt sie die Morbidezze einer Jugend, die trotz hektischer Suche nach 'Idealen' an Überdruß und Langeweile verkommt. Der Rückzug in die Liebe, zunächst eine Hoffnung, erweist sich als Verlustgeschäft. Geblieben sind die Gedichte und eine kurze Biographie...

Elisabeth Orth, Traute Foresti